המזכיר

Preis des Jahrgangs (sechs Nummern) Ein Thaler 10 Sgr.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 45.

(VIII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Redigirt von **Dr. M. Steinschneider.**

Verlag von **A. Asher & Co. in Berlin.**

1865. ***Mai — Juni.*** תרכ"ה

Die in dieser Bibliographie angezeigten Bücher sind von **A. Asher & Co.** zu beziehen. Offerten von antiquar. Büchern und Manuscripten sind denselben stets willkommen. Alle dieses Blatt betreffenden Zusendungen von Drucksachen erbitten wir uns an die Adresse der Buchhandlung unter Kreuzband *franco* oder durch Buchhändlergelegenheit über Leipzig.

1. Bibliographie.

I. Periodische Literatur.

Schriften des Vereins *Mekize Nirdamim.*

תשובות הגאונים אשר העתיק מקובץ כ"י והגיה אותן והוסיף בהן הערות מוהר"ר יעקב מוסאפי'ה זצ"ל מ"ץ בק"ק איספאלאטרו בדאלמאציה. יוצאות לאור בפעם ראשונה. ליק, תרכ"ד. 8.

Teschubot ha-Geonim. Gutachten der **Gäonim**, aus einer Handschriften-Sammlung ausgewählt, mit Anmerkk. versehen von *Jacob Musaphia.* 8. *Lyck,* gedr. bei R. Siebert 1864. (44 Bl.) [780]

[Hr. Zomber hat in *ha-Maggid* v. J. S. 392 ganz allgemein darauf hingewiesen, dass auch diese Auswahl Manches enthalte, was schon in der früher (HB. I. S. 56) besprochenen, zweimal gedruckten Sammlung שערי תשובה vorkommt. Ich habe dort (vgl. S. 4, 1862 S. 11) auf die unkritische Beschaffenheit der Texte und Ueberschriften hingewiesen; wenn also die Mittheilung jener Notiz wirklich פתחון פה למבקרים abschneiden sollte, so war zu bemerken, dass der neue Abdruck aus einer anderen HS. nicht ganz werthlos sei (vgl. auch oben S. 37); der Zweck war jedoch ohne gänzlichen Abdruck zu erreichen. — Aus N. 1 über den zweiten Feiertag ersehen wir, dass der ungenannte Anfragende (Nissim, s. Bl. 41, schon bei Rapoport A. 9) sich auf **Saadia** בפירושו berufe (die Stelle scheint auch verschieden von der in

einem polemischen Werke *Catal.* p. 2170). Das Citat von N. 14 über das Wasserbewahren in den Quatembern bei Ibn Esra (vgl. S. 2) findet sich in אגרת השבת (כ״ח IV, 165, Jüd. Lit. § 21 A. 79); Mos. Isserls, bei Brück, hat שאלו חכמי קירואן. Wichtiger ist es, dass für העם dort במערב (הדרים) ישראל zu lesen ist, wie auch bei Abr. b. Chijja (העבור S. 86, כ״ח VII, 77) ובארצות האלה; ferner für סימנא בעלמא dort ניחוש. Von einem Blutstropfen unter der Sonne spricht Averroes (wohl in der Meteorologie) bei Abr. b. Chijja, צורת הארץ II § 9 Bl. 11 (in einer HS. u. bei Münster nicht zu finden). Vgl. übrigens ***Karl Fischer*** u. ***Landau,*** Aruch V, 499, u. ***S. Cohn:*** die Wunder des Bluts, in Liebermanns Volkskal. 1855 S. 119. — Die Varianten zwischen n. 28 u. ש״ח 144 sind interessant. Hier bezieht sich die Frage auf einen פירוש גאון, die Antwort beginnt und schliesst chaldäisch (zuletzt lies דרבוואתא); für den ersten Satz, wo von den „Philosophen" (es sind wohl Neuplatoniker gemeint) die Rede ist, wird dort eine, sprachlich unbeholfene (שלחנו wie chald. שדר ohne Object) Verweisung auf eine andere Antwort gesetzt. N. 29 ist nun zum *sieben*tenmal gedruckt, mit unvollst. Ueberschrift, natürlich ohne die Interpolationen (s. HB. 1862 S. 115). N. 30 über Kalila we-Dimna „der Inder" hat schon Dukes vor 20 Jahren aus ש״ח 13 abgedruckt, und ich habe anderswo (DM. Ztschr. VIII, 550) nachgewiesen, dass Hai eine persiche Bearbeitung kannte, ohne an die Folgerungen zu denken, welche Benfey (Or. u. Occ. I, H. 3) wiederlegen zu müssen glaubte. Auch N. 33 über Abr. קאבסי (vgl. Bl. 41 A. 4) ist vielfach nach ש״ח 74 (wo אלף ק״מ) besprochen (***Catal.*** p. 2561). Beachtenswerth ist der Bescheid Hai's an Nachschon ben Berechja über das Verhältniss der Autorität des babylonischen zu der des jerus. Talmuds N.46 (vgl.78 = ש״ח 76 רבנן ד״אי); eben so die Eingangsformel Amram's in der nach Barzellona gerichteten N.56 (vgl. ש״ח 101). Ueber 97 (ש״ח 18), Vater Samuel's, vgl. ב״ח VI, 250, Chaluz I, 68. N.98 hat Chabib wahrscheinl. aus מגלת סתרים des Nissim (***Catal.*** p. 2068) u. daher diesem zugeschrieben, nach welchem hier die NN. 105-10 benannt sind. Ueber die dem ***Chananel*** zugeschriebenen letzten Nummern bedarf es weitläufigerer Studien, als ich jetzt anstellen kann; zu der Vermuthung über die Lücke in N. 119 bemerke ich nur, dass es sehr zweifelhaft ist, ob Ch. seine Werke arabisch geschrieben, es kann eine Censurrücksicht obgewaltet haben. Die benutzte HS. schildert schon Luzzatto, in seinem ***Bet ha-Ozer*** Blatt 47b. — Wir empfehlen den Leitern des Vereins, ein systematisches Register über alle bisher edirten GA. der Gäonim, womöglich auch über die bisher bekannten handschriftlichen, zu befördern. Die Dringlichkeit eines solchen Verzeichnisses ist durch die, nicht wenigen frühern Edita dieses Buches hinlänglich begründet.]

דיואן ר׳ יהודה הלוי זצ״ל יוצא לאור עתה הפעם הראשונה מתוך ספר ישן אשר ביר שמואל דוד לוצאטו. מגלה ראשונה כוללת פ״ו שירים עם הקדמה והערות מאת שד״ל.

Divan des **Jehuda ha-Levi** aus einer HS. her. mit Vorr. u. Anmerk. v. *S. D. Luzzatto*, erstes Heft. 8. *Lyck*, 1864. (42 Bl.) [781]

[Dem berühmten Dichter ist das, auf hebr. Gebiete seltene Glück zu Theil geworden, den angemessensten Herausgeber zu finden. Dies erste Heft enthält 86 vocalisirte Gedichte, welche Letzterer für „heilige" erklärt. Obwohl wir gewünscht hätten, dass mit weniger Bekanntem und mehr Mannigfaltigkeit Darbietendem begonnen werde: so können wir es dem Her. nicht verdenken, dass er mit den religiösen angefangen; denn bei aller Sprachmeisterschaft Jehuda's, die sich in Epigrammen, Wortspielen u. s. w. kundgiebt, die aber doch sehr oft in einem Kreise stereotyper Bilder und Wendungen sich bewegt, ergreift uns auch bei ihm der Genius der Poesie in seiner Ursprünglichkeit nach Wort und Gedanke vorzugsweise in dem Kreise des specifischen Judenthums und der individuellen, freilich auch in seiner Zeit wurzelnden Begeisterung für Palästina; es konnte eine Anzahl Gedichte ohne alle erläuternde Bemerkung aufgenommen werden, während andre ausführlicher Erklärung bedurften. *Luz.* hat sich in die Anschauungen und Dichtungsformen seines

784] Autor's hineingelebt, und seine Conjecturen ersetzen oft die Hilfe von HSS.,[1]) er ist aber sicherlich nicht zu eingebildet, letztere zu verschmähen, wenn sie ihm zugänglich gemacht wird. Sache des Vereins ist es dann, ihm die äusseren Mittel zu bieten, damit endlich auch ein hebräischer Autor in der eines Vereins würdigen Weise der Oeffentlichkeit übergeben werde. Hoffentlich wird *L.*, der jetzt seine Kräfte für eine italienische Bibelübersetzung concentrirt, seinen Lieblingsdichter nicht darum vernachlässigen. Die nachfolgenden Bemerkungen sollen die Kenntniss der Hilfsquellen fördern und knüpfen daher an das, im Vorwort mitgetheilte Register, welches mir endlich gestattet, das, mit Hilfe Goldbergs, vor längerer Zeit nach den Anfängen *alphabetisch* geordnete Verzeichniss der Bodl. HS. zu ergänzen und in ein allgemeines zu verwandeln, in welchem überall die Stelle der Edita angegeben ist; da auch hier Manches ohne Vergleichung doppelt und dreifach gedruckt worden, wie z. B. I, 145 in ***Libanon*** (nach Vorr. S. 7) schon in ***Ginse Oxf.*** S. 42 (vgl. Geiger, Divan S. 138). Ja Luzzatto selbst hat unter N. 28, 32, 46 (Litbl. XI, 507 מה אאמין), 53, 54, 57 (***Ozar Nechmad*** II, 83: נפשי לבית אל) 79, anderweitige Abdrücke, zum Theil aus seinem Divan, übergangen oder unberücksichtigt gelassen. In dem IV. Register sind unangemessen auch solche aufgenommen, die bereits früher vorgekommen; eine genaue Vergleichung mit Landshut's unerwähntem Verzeichniss habe ich noch nicht angestellt. Die oft ähnlichen Anfänge sind mitunter zu kurz und daher zweifelhaft, wie z. B. יונת רחוקים I, 193, 284, 299, namentlich wenn man Varianten berücksichtigt; unter I, 323, 334 ist wohl שיר ערבי nicht der Anfang, sondern „arab. Gedicht"; warum nicht der Anfang selbst wie unter 187, 237, 256? Bei Hymnen sollte nicht bloss der als Motto vorangesetzte Vers angegeben werden. — Obwohl ich die Einordnung der Supplemente noch nicht beendet, so bin ich doch schon im Stande, das Verhältniss der Oxforder HS. zu Luzatto's im Allgemeinen zu beurtheilen. Die dort numerirten gegen 350 Nummern sind meist identisch mit *L.* I bis 394; aus II, 1 sind dort nur gegen 4 auf Bl. 96-9; von II Abth. 2 N. 48-89 die meisten in O. Bl. 79-89 meist in derselben Ordnung; aus III nicht 20 in O. zwischen Bl. 90 und 113. Ich bin bereit, mein vervollständigtes Verzeichniss in angemessener Weise drucken zu lassen. Zunächst beabsichte ich, in diesen Blättern diejenigen Gedichte anzugeben, in deren Ueberschriften bestimmte Personen genannt sind. Zu dieser Klasse scheinen noch einige zu gehören, die selbst, oder deren etwaige Ueberschrift, mir unbekannt, wie z. B. השר אשר מושכך I, 230.]

לוח לשנת תרכ"ו. Illustr. isr. **Volkskalender** f. d. J. d. Welt 5626, mit Zugaben, u. Galerie von jüd. Denkwürdigkeiten. Ges. u. her. von **J. W. Pascheles.** 14. Jahrg. 16. *Prag*, Pascheles 1865. (78, 210 S., 8 Sgr.) [782]

[Vgl. vor. Jahrg. S. 74. Enthält Jahresübersicht und mehre kleinere Aufsätze.]

Schriften des Instituts u. s. w. X. Jahrgang.

BIBLIOTHEK d. griech. u. röm. Schriftsteller über Juden u. Judenthum in neuen Uebertragungen und Sammlungen. I. Bd. 8. *Leipzig*, O. Leiner 1865. (144 S.) [783]

[Enthält: d. Leben Mosis v. Philo. In neuer Uebertragung v. ***M. J.*** (*Philippsohn*?).]

FÜRST, J. Geschichte des Karäerthums. Von 900 bis 1575 der gew. Zeitrechnung. 8. *Leipzig*, O. Leiner 1865. (X, 324 u. 122 S.) [784]

[Fortsetz. des früher (V, 134) angezeigten Buches. Autoren- oder Titelregister ist nicht beigegeben. Es ist auch ganz gut, dass nicht jeder Unkundige aus einem solchen Buche mit Leichtigkeit abschreiben kann.]

---

[1]) N. 71 liegt in יצרי ויצורי vielleicht eine Anspielung auf die Seelenkräfte, siehe Kusari V, 12.

HERZFELD, L. Metrologische Voruntersuchungen z. einer Gesch. d. ibr. resp. altjüd. Handels. 2 Lief. 8. *Leipzig*, Leiner 1865. (102 S.) [785]

[Enthält: Ellen-, Feld-, Weg- u. Hohlmaasse. Die erste Abth. erschien zunächst als Bestandtheil des Jahrb. f. Gesch., Bd. 3, s. vor. Jg. N. 1863 S. 130.]

PHILIPPSON, L. Die israelit. Religionslehre. 3. Bd. 4. Abth. Der Lebenswandel. 8. *Leipzig*, Baumgärtner 1865. (385 S.) [786]

RAHEL [MEIER]. In Banden frei. Roman. 8. *Berlin*, Verlag von O. Janke 1865. (742 S.) [787]

II. Einzelschriften.

ברית אבות דרושים ושו"ת ותקנות (ליקוטים על ד' ש"ע) מאת אברהם קורייאט בן יהודה (בה"מ מאור ושמש) נין ונכד ר' אברהם רפאל (בה"מ זכות אבות), ע"י אחי [שני של] המחבר ז"ל ר' יצחק קורייאט. ליווארנא ברכ"תי. 2.

Berit Abot Expositionen üb. d. Pentat., Collectaneen über die 4 Theile des Schulchan Aruch u. Gutachten von **Abr. Kurijjat**, her. durch seinen Vetter Isak. fol. *Livorno*, Neue Druckerei des Elia Benamozeg u. Comp. 1862. (132 Bl.) [788]

[Die Vorreden, u. A. des jüngst verst. ***Abr. B. Piperno***, der vielfach als Corrector der dortigen Presse thätig war, geben Nachrichten über die nach Tetuan, Fas u. s. w. gehörende Familie des Vf.]

דבר הלכה על ד' חלקי ש"ע כולל פ"ב הלכות שונות מוסדות על אדני . . . הצעיר אלעזר הלוי איש הורוויץ אבד"ק ראהטין בן השלם אבד"ק סטאניסלאב.

Debar Halacha über Schulchan Aruch v. **Elasar Hurwitz**. fol. *Lemberg*, Dr. v. L. Flecker (93 u. 2 Bl.) [789]

שו"ת דבר משה והוא חלק אחד מחלקי התשובות אשר לי על ד' חלקי ש"ע אנכי הצעיר משה תאומים אב"ד יאברוב וכעת בק"ק הארארענקאי. לעמבערג, בשנת מה טובו דברי משה.

Debar Mosche Gutachten des **Mose Teomim**. Th. I. fol. *Lemberg*, Druck u. Verl. v. U. W. Salat 1864. (2 u. 100 Bl.) [790]

קינה לדוד והמר על בני הבכור כבכורותי הבן יקיר לי נגוע ונאסף למולי בקרית קאליש יום ה' ח"י א"ש תרי"ט. הנעצב שלמה זלמן ב"ה המא"הג מו"ה יצחק אייזק זצ"ל וויטקאווסקי.

Kina le-David Betrachtungen und Erörterungen bei dem Tode des Sohnes David von **Sal. Witkowski** [jetzt **Wittkower**] b. Isak. 8. *Altona*, her. auf Kosten des Vf., Dr. v. Gebr. Bonn 5620 (1860). (25 S.) [791]

[Der Vf. veröffentlichte 1853 מספד המרורים über den Tod seiner Frau, und Verschiedenes aus Hamburger HSS. in שומר ציון, darunter einen Teil des ס' המוסר von Ben Efraim, welches er jetzt besonders herauszugeben beabsichtigt.]

תפלה למשה על חג הסכות מאת כבוד אדמו"ר מו"ה משה אליקום בריעה וצלל"ה מ"מ דק"ק קאוניץ בה"מ באר משה ומטה משה וכו' בן קדוש ישראל. בשנת תפלה למשה איש האלהים אדני.

Tefilla le-Mosche Chassidisches v. **Mose Eliakum Brie** (?). 8. *Lemberg*, Verl. v. M. Ungar, Dr. v. Poremba (El. Stand.) 1864. [792]

BROCKLEBANK, J. Continental and oriental travels: being excursions in France, Italy, Egypt, Sinai, Palestine and Syria; with biblical elucidations and historical notes. 8. *London*, Hamilton 1865. (5 *sh.*) [793]

FÜRST, J. A Hebrew and Chaldee lexicon to the old testament. 3d Ed. Translated from the German by **S. Davidson.** Part I. 8. *Leipzig*, Tauchnitz, 1865. (⅓ Th.) [794]

FISCHER, KUNO. Baruch Spinoza's Leben und Charakter. Ein Vortrag. 8. *Mannheim*, Bassermann 1865. (52 S., 12 Sgr.) [795]

[In seiner gewohnten geistreichen Weise schildert der Verf. Spinoza von dessen Geburt bis zum Tode; wesentlich Neues finden wir in diesem Schriftchen nicht. Was der Verf. unter Saul L. Morteira „selbst. Gründer einer theologischen Schule" versteht, darüber wird er sich wohl schwerlich selbst Rechenschaft geben können, der Name „Caceres" ist latinisirt in „Carceris" (S. 20) „Abuabh" statt Abuab (21).] (*M. Kg.*)

GEDICHTE u. Scherze in jüdischer Mundart. Nr. 12. Jüdische Chochmes. Von einem Chochem aus der Manischtanno. 8. *Berlin*, Lassar 1865. (2½ Sg.) [796]

INGRAHAM, J. H. Der Fürst aus David's Hause oder drei Jahre in der heil. Stadt. A. d. Engl. übers. von A. Henze. 3. (Titel-)Aufl. 8. *Braunschweig*, Schulbuchhandlung 1865. 1⅓ Th. [797]

M'INTRYE, D. On the antiquity of the Gaelik lang., showing its affinity to Hebrew, Greek and Latin, furnishing a key to the Hebrew Vowel Sounds. 8. *Edinburgh*, 1865. (24 *sh.*, 6 *d.*) [798]

JELLINEK, AD., Rede bei der Gedächtnissfeier für den verewigten Prediger Herrn Isac Noa Mannheimer am 26. März 1865. 8. *Wien*, Herzfeld und Bauer, 1865. (24 S., 4 Sg.) [799]

[Es ist dem Redner in trefflicher Weise gelungen, ein seelenvolles Bild des Lebens und Wirkens des Verewigten zu entwerfen. Der Gipfelpunkt der Rede ist unstreitbar, das „Testament" (S. 22 f.), würdig des Erblassers und der Vollstrecker.] (*M. Kg.*)

— Ich schlafe, mein Herz aber ist wach! Festrede zur Erinnerung an J. N. Mannheimer 8. *Wien*, Herzfeld und Bauer 1865. (15 S., 4 Sg.) [800]

JOEL, I. Drei Predigten gehalten am Vorabend, am 1. uud 2. Festtage des neuen Jahres 5625. 8. *Leipzig*, Leiner 1865. (¼ Th.) [801]

KEIL, C. H. and F. DELITZSCH. Biblical Comment. on the Old Test. Vol. III. The Pentateuch. Transl. by Rev. **J. Martin.** 8. *Edinburgh*, 1865. (530 S., 8 *sh.* 6 *d.*) [802]

KLEMPERER, W. Predigt gehalten am 1. Tage des Wochenfestes,

zu Landsberg a. d. W. 8. *Landsberg a. d. W.*, Schäffer 1865. (13 S.) [803]

KOHN, SAM. De Pentateucho Samaritano ejusque cum versionibus antiquis nexu. Diss. inaug. quam in Univers. Viadr. VII. April etc. 8. *Lipsiae*, Typ. K. Kreising 1865. (68 S. u. 5 Bl.) [804]
[Die übereinstimmenden Stellen in dem Sam. und den LXX sollen daher rühren, dass letztere zunächst einer von aegyptischen Samaritanern herrührenden griechischen Uebersetzung folgten.]

KUENEN, A. The Pentat. and Book of Joshua critic exam. Translat. from the Dutch and ed. by **J. W. Colenso.** 8. *London*, 1865. (233 S. 8 *sh.* 6 *d.*) [805]

MÜHSAM, SAM. Die biblische und die moderne Erziehung, eine Parallele. 8. *Wien*, Druck von A. della Torre 1864. (18 S.) [806]
[Separat-Abdruck aus dem „Mannheimer-Album."]

ÖHLER, V. F. Der Knecht Jehova's im Deuterojesaia. E. exeget. und krit. Studie. 2. Thl. 8. *Stuttgart*, Belser 1865. (27 Sg.) [807]

RENAN, E. Sur les inscriptions hébraïques des synagogues de Kefr-béreim, en Galilée. 8. *Paris*, Imprimerie Imperiale 1865. (12 pg. 1 fr.) [808]
[Abdruck aus dem Journal Asiatique 1864; ausführlich besprochen von Frankl, in der Monatsschr.]

ROGERS, MARY ELIZA. La vie domestique en Palestine. Seule traduction autorisée. 12. *Paris*, Levy 1865. (3 fr. 50 c.) [809]

---

2. Journallese.

Allgem. mediz. Centralzeitung N. 20: Die Beschneidung der Juden, lege artis in Berlin ausgeführt, mitgeth. v. **Jul. Beer.** [810]
[Die Beschneidung soll „den Händen der Layen abgenommen werden."]

Archives des Missions scientifiques. T. I, livr. 3 p. 373: Rapport sur une mission scient. en Palestine par **V. Guerin.** [811]

Baltische Monatsschr. Bd. 11. Heft 2: Zur Judenfrage v. **A. E. Horn.** [812]

Evang. Kirchenzeitung Bd. 76. Heft 4: Moses Mendelssohn im Verhältniss zum Christenthum. [813]

Grenzboten N. 17: Zwei Altjüdische Romane. [814]

Journal of the Royal Asiat. Society, p. 148: Assyrian and Hebrew Chronology compared etc. by **T. W. Bosanquet.** [815]

Orient u. *Occident* Bd. III S. 253: Aus einem Briefe das Dr. **Freudenthal** in Bresslau, betreff. die im Talmud vorkommenden Märchen. [816]
[Natan b. Jechiel wird irrthüml. ins X. Jahrh. versetzt; bekanntlich schrieb er 1101.]

Protest. Kirchenz. N. 10: Jüdische Apologetik und Polemik v. **H. J. Holtzmann.** [817]

---

3. Cataloge.

[Bresslau] Erster Nachtrag zum Catalog der Bibliothek der Synagogen-Gemeinde zu Breslau. (Isr. Lehr- und Lese-Verain) 8. *Breslau*, Sulzbach's Druckerei 1865 (15 S.) [818]

Skutsch, H. Verzeichniss antiqu. u. neuerer Bücher a. d. Gebiete der jüd. u. orient. Lit. 8. *Breslau*, ausgeg. im April 1865. (16 S.) [819]

[Die grammat. Dissertationen Norberg's (Handb. S. 102) sind hier unter den Respondenten: Dragstedt u. s. w. Storm (Stroem?), auseinandergerissen.]

---

4. Miscellen.

Jafe oder **Japhe** (Mord. Michael b Menachem Mendel), Klausrabbiner in Hamburg, Vf. von בית מנחם, Gutachten u. s. w., starb am 9. Ijjar (5. Mai) d. J. (*ha-Maggid* S. 154.)*) [820]

Rapoport (Zebi Hirsch b. Naftali), aus Lemberg, Verf. eines nur zum Theil im J. 1845 edirten, im Nachlasse befindlichen gelehrten Doppelcomment. zu *Sifra*, wurde in Dubno am 3. Adar (28. Febr.) d. J. begraben (*ha-Maggid* S. 140) [821]

II. Vergangenheit.

Zur Geschichte jüdischer Buchdruckereien in Oesterreich.

Von **G. Wolf.**

Die ehemalige *Bach*ische und *Katz*ische Buchdruckerei in Prag ist allgemein bekannt (vgl. Zunz, zur Geschichte; Steinschneider, Catal. p. 2845, 2967, vgl. HB. 1862 S. 40 unter 1578 und S. 127). Wir wollen hier zunächst einige Notizen über die Besitzer der Katz'schen Druckerei geben, die wir aus archivalischen Documenten entnehmen. *Herzmann*[1]) und *Moses* Katz, Vater und Sohn, waren die ersten [?] welche in Prag eine hebräische Buchdruckerei errichteten und hierüber von Ferdinand I. im Jahre 1527 ein Begnadigungsschreiben erhielten.

Die beiden Söhne des Moses erhielten die Bestätigung der Privilegien ihres Grossvaters und Vaters von Kaiser Rudolf II, im Jahre 1598; bei Strafe von 10 Mark Gold sollte kein Jude ihnen einen Eingriff machen.

---

*) Gelegentlich berichtigen wir ein drolliges Missverständniss oben S. 46, wo unter Jaffe zuletzt „todt" für † (Autorzeichen), weil für dieses Zeichen im MS. überall „st." gesetzt worden.

1) Allgemein wird der Stammvater dieser Familie ***Gerson*** (***Gerschom***), dis Familie selbst ***Gersoniden*** genannt. In den Actenstücken heisst er stets ***Herzman.*** [Ueber den Bruder ***Geronymos*** = Hieronymus s. ***Catal.*** p. 2961. Die ältesten bekannten Drucke nennen Niemand aus dieser Familie. ***St.***]

In den Jahren 1570-1629 sind beträchtliche Auflagen von Büchern in Folio, Quart und Octav gedruckt worden. (In dem betreffenden Documente heisst es, dass das Verzeichniss der Druckschriften sich in der Beilage befindet, leider ist jedoch diese Beilage nicht vorhanden. Möglich, dass sie verloren gegangen oder scartirt wurde — diess geschah manchmal mit Documenten, die nach der Meinung der betreffenden Beamten keinen Werth hatten. — Vielleicht, dass sich diese Beilage an unrechtem Orte befindet.)

Im Jahre 1753[2]) bat *Israel Beer Jeiteles*, ein Abkömmling des Herzmann und Moses Katz, dass ihm eine Buchdruckerei gestattet werde, was auch geschah. Im Jahre 1779 wurde daselbst der Pentateuch hebräisch und chaldäisch auf 25 Ballen Papier gedruckt. Es ist dieses, wie mir Herr S. G. Stern sagte, eine sehr gute Ausgabe, corrigirt vom Rab. Serach [Eidlitz *St.*].

1781 wurde das Privilegium des Israel Beer Jeiteles von Kaiser Josef II. bestätigt mit dem Bedeuten, dass ihm kein besonderes Privilegium für seine Person ertheilt werde.

Im Jahre 1783 kauften *Wolf Simon Frankl*, *Sussmann Glogau* und *David Moses Taussig* die Katz'sche und Back'sche Druckerei, und zwar die erstere um 550 Fl. und die letztere um 500 Fl. Später wurde sie von *Ignatz Elsenwanger* angekauft.

Zu jener Zeit bestand, ausser in Galizien, bloss diese jüdische Buchdruckerei in der ganzen Monarchie. Zur Zeit der Uebernahme der Katz'schen und Back'schen von Seiten des genannten Consortium's hatte die erstere zwei Pressen. Sie hatte dreierlei Quadrat: *Cicero* auf 1¼ Druckbogen, *Mittel* auf 1 Bogen und *Garmond* auf ¾ Bogen; Raschischrift: *Cicero* und *Garmond*, auf 2 Bogen Petit wenig, Schreibschrift nichts. Die *Back*'sche Druckerei (bis dahin verpachtet an *Falkeles*)[3]), war noch armseliger. Das obige Consortium löste sich nach dreijährigem Bestande auf.

Die Presse lag überhaupt damals sehr im Argen, wie dieses natürlich war. Die furchtbar strenge Censur (vgl. hierüber unsere: Studien zur Jubelfeier der Wiener Universität), welche noch unter der

---

2) [1763? Nach 1735 habe ich nur äusserst wenige Drucke der Familie Back bis 1759 notirt. 1762 erscheint in der Katzischen Buchdruckerei ***cum licentia Superiorum*** — בדפוס נכדי של המנוח מוהר"ר משה כץ וצ"ל — die ***Historie***, mit der Bemerkung, dass ***Samuel Falkeles*** (s. Anm. 3) die Privilegien beider Druckereien wieder hergestellt (HB. VII, 23 Anfr. 8, es folgt ובקש שלא ישינו זרים גבולו), unter der Bedingung, dass Nichts gegen die אומות und nur mit Erlaubniss der Regierung (ברשיון השררה) gedruckt werde. Das Privilegium galt jedoch nur für neue Sachen und 3 Jahre. Unterschrieben ist diese Bemerkung am 14. Ijjar vom Rabb. Jecheskiel Landau und vier Andern (vgl. ***Serapeum*** 1864, S. 57). 1763 u. 1764 erschien in der *„Katzischen Buchdruckerei“* משל הקדמוני u. קהלת יעקב deutsch. Uebersetzung; erst in מאמר קדישין ist von Israel *ben Bär* Jeiteles die Rede; s. ***Jüd. Typogr.*** in Ersch. S. 76. — Ueber einen Pentat. vom Jahre 1754 s. Jellinek's Notiz: „Censurprobe aus Maria Theresia's Zeit“ im Litbl. VIII, 142. ***St.***]

3) [Offenbar der in Anm. 2 genannte Samuel. ***St.***]

Kaiserin *Maria Theresia* herrschte, machte die Druckereien fast unmöglich. Im Jahre 1782 befanden sich in ganz Böhmen bloss *acht* Druckereien überhaupt, die in einem sehr schlechten Zustande waren. Einem Berichte der Hofkanzlei entnehmen wir folgende Stelle: „.. Die traurigen Folgen sind, dass Aberglaube, Unwissenheit und Barbarei immer mehr und mehr gegründet und fortgepflanzt werden, ... alle diese Druckereien pflegen nichts Weiteres als nur ein oder das andere mit allen Ungereimtheiten und Andächteleien angefüllte Gebetbuch oder ein Lied und Gebet nachzudrucken, um nur leben zu können. Was die Sitten und überhaupt die ganze Moralität, nicht nur unter dem Landvolke sondern unter der Geistlichkeit selbst — die oft weniger klug und eben so unwissend als das Landvolk ist — dabei verliert, lässt sich leicht daraus schliessen, da nämlich mit Aberglaube, Unwissenheit und Dummheit auch Bosheit, Halsstarrigkeit, Unthätigkeit und Müssiggang gemeiniglich vergesellschaftet zu sein pflegen.“ — Es waren zu jener Zeit in Prag 5 Buchhandlungen (unter welchen kein jüdischer Buchhändler war), die bedeutendste darunter war die *Gerasche.* Zur Zeit der Jahrmärkte kamen die Buchhändler Walter aus Dresden, Löchner aus Nürnberg und Schmidt aus Karlsruhe und boten ihre Artikel feil. Auf dem Lande in Böhmen gab es gar keine Buchhandlung, die Buchbinder hatten Gebetbücher, Lieder etc. zu verkaufen. In Prag selbst gab es kein einzige Antiquarbuchhandlung. — Der Verfall der jüdischen Buchdruckereien konnte jedoch dem Staate nicht gleichgiltig sein. Die Juden bezogen ihre Bücher aus dem Auslande, und zwar aus Fürth, Frankfurt a. O., Sulzbach, Metz, Amsterdam, Königsberg, Berlin, Basel, Haag, Venedig, Livorno u. s. w. Das Geld wanderte daher in's Ausland.

Nach einer beiläufigen Berechnung kauften die Juden damals jährlich: Talmude für 40000 Fl., Anfangsgründe für 56000 Fl., Religionsbücher für 60000 Fl., Andachtsbücher für 70000 Fl., Bibeln für 40000 Fl., Exegetische Werke für 18000 Fl., Chaldäische Werke für 6000 Fl., zusammen für 290000 Fl.

Der damalige Censor in Prag, Pater *Tiersch*[4]), schlug deshalb vor, die jüdischen Aeltesten in Prag sollten für die Erweiterung der Drukkereien sorgen, den Buchdruckern aus der Gemeindekasse einen Vorschuss geben und darauf sehen, dass jene Bücher gedruckt werden, die am meisten Absatz finden, nämlich der *Pentateuch* und das *Machsor* (*Korban Mincha*, *Siddurim*). Der *Talmud* und die *Arba Turim* waren bereits gedruckt und in genügender Anzahl vorhanden.

---

4) [***Leopold Tirsch*** (kaiserl. Beamter) Censor im Auftrag des Erzbischof's, erscheint z. B. in ס׳ השעשוע; aus Abuderahim 1784 habe ich ***Leop. Hirsch*** (?), Revisor, Translator in Hebr. notirt. Sein Nachfolger war wohl ***Carl Fischer*** (schon 1793 in זכרון יוסף), der in sehr hohem Alter um 1843-4 starb, und seine Erlaubniss mit einer Empfehlung auszustatten pflegte. Der Abdruck der Censurerlaubniss hörte, wie der Vf. mittheilt, erst 1848 auf ***St.***]

Die Hofkanzlei wollte, dass die Aeltesten Prags taugliche Druckereien herstellen oder die schon bestehenden an sich bringen und sie schwungvoll betreiben. Sie befürwortete ferner die Einfuhr von Büchern aus dem Auslande zu verhindern.

Um diese Zeit erbot sich *Nachman Dessauer*, eine grosse orientalische Buchdruckerei zu errichten und wollte dadurch dem obigem Uebelstande vorbeugen und verhüten, dass verwerfliche Bücher, *die nicht der Aufklärung dienen*, eingeführt werden. Dafür wünschte er: 1. dass die Einführung ausländischer Bücher verboten werde — 2. dass ihm ein *ausschliessliches Privilegium* zum Verkaufe der Bibeln und Andachtsbücher (ספרי חס"ם) ertheilt werde. Die andern Gattungen hebräischer Bücher könnten auch die übrigen inländischen Buchdruckereien verlegen lassen. — 3. Ein geschickter jüdischer „Mensch" soll mit Einwilligung sämmtlicher österreichischer Rabbiner unter Aufsicht der Studienhof-Commission die Censur versehen.

Die Studien-Commission rieth davon ab, dieses Gesuch zu bewilligen. Der Bittsteller wolle alle nur möglichen Arten von hebr. Büchern, unter welchen er die *Bibel*, den Kanon des Glaubens, den Talmud, der bei den Juden beinahe in gleichem Ansehen mit der Bibel stehe, und die Gebetbücher, die einen Theil der vorgeschriebenen Liturgie ausmachen, nennen, herausgeben und der Aufklärung gemäss bearbeiten.

Ohne in die Untersuchung einzugehen, welche Beweise diese *Aufklärer* von der *Fähigkeit* zu der Sendung, der sie sich anmassen, gegeben haben, scheint es mit der den Juden durch öffentliche Verordnungen zugesagten Duldung nicht übereinzukommen, wenn ihnen von Aufklärern bearbeitete symbolische und liturgische Bücher aufgedrungen werden.

Kaiser *Josef* II. suchte in einer andern Weise dem national-ökonomischen Nachtheile, der durch die Einfuhr fremder Bücher entstanden war, vorzubeugen. Es erschienen im Jahre 1785 für Galizien und im Jahre 1789 für Böhmen Patente, nach welchen Druckereien, die werthvolle hebräische Werke verlegen, für dieselben ein Privilegium auf 10 Jahre erhalten sollen.

In Folge dieses Patentes entstanden zwei Druckereien in *Lemberg*, deren Besitzer waren: *Herz Rosanes*[5]), Lemberger Rabbiner nebst dessen Frau *Judes* [Judith], ferner *Salomon* [Jares] *Rapoport* in Verbindung mit *Tscharne*, Wittwe Wolf (Letteris) Druckers, und *Aron Chajjim Madfis.*

---

5) Diese Buchdruckerei ging 1804 auf seinen Stiefsohn ***Hersch Grossmann*** über. [Zebi Hirsch Rosanes b. Isachar Dob Baerusch verf. Chidduschim, welche zusammen mit denen seines Vaters u. d. T. חשע שיטות im J. 1800 in der Druckerei der Judit erschienen (***Catal.*** p. 2758). Den Namen der letzteren tragen noch die פרקי משה des Maimonides mit dem Jahre „1804", aber mit einer Approb. v. J. 1835, ***Catal.*** p. 1926. — Lemberger Drucke aus dem XVI. Jahrh. (***Jost***, Gesch. VIII, 191) existiren nicht. ***St.***]

Die Buchdruckerei von *Juda Rosanes* verlegte von 1785-1789:

1500	Stück	5 B.M. mit Zusatz von Raschi.
1200	„	„ für Weiber u. jüdisch-deutsch.
1000	„	Nächtliches Gebet oder Schaare Zion.
1000	„	Psalmen David's.
1000	„	Klagebücher (Kinot).
1000	„	Neu verfasstes Buch üb. Jura oder *Kezot ha-Choschen.*
1000	„	Neu verfasstes Buch üb. einige unverständliche Stücke im Talmud und Erklärung.
1000	„	Morgengebet für Weiber (Schomerim la-Boker).
2000	„	Gebetbücher (Machsor).
8000	„	jüd. Kalender (jährlich 2000 St.).
1500	„	Gebetbücher für die Fasttage (Selichot).
500	„	Moralisches Buch jüd.-deutsch (Leb tob).
1000	„	Gemara Baba Mezia.
2000	„	Siddurim mit Perusch.
1500	„	do. „ Jozrot.
1500	„	do. „ Dikduk.
2000	„	do. „ Rosch chodesch.
1000	„	do. „ Korban Mincha.

Die Buchdruckerei von *Salomon Rapoport* verlegte von 1785-89:

1000	Stück	5 B. M. mit kleinen Anmerkungen.
1000	„	Gebetbücher für die Feiertage mit Erklärungen.
1000	„	do. und zwar 1000 für das ganze Jahr u. 1000 auf Samstag.
1400	„	Auszug aus der ganzen Bibel zum tägl. Gebet.
1000	„	Erklärungen über die Sprüche Salomons.
1000	„	„ „ „ 5 B. Moses.
1000	„	Gebetbücher von Isac Lorje.
600	„	Erklärungen für Rechtsgelehrte.
1000	„	Rechtslehrung von Isac Lorje.
1000	„	Moral.
1000	„	Erklärungen über einige Wörter der Bibel.
1300	„	Gebetbücher an Fasttagen.

In *Zolkiew* waren im Jahre 1882 drei jüdische Druckereien (?), deren Eigenthümer: *Chajjim Aron*, *Judith*, Wittwe des Druckers *David Mendel* und *Wolf Gerson Letteris*[6]). Da aber in Zolkiew keine Censur war, so wurde ihnen befohlen, nach Lemberg zu ziehen.

Im Jahre 1791 bat *Juda Meyerhofer*[7]) in Zolkiew, ihm zu gestatten

6) [Doch wohl eher Besitzer **einer** Druckerei und vielleicht Glieder einer Familie? Chajjim b. Ahron Selig ist einer der drei Druckgehilfen, welche ausser 3 Setzern, in dem *s. l.* 1775 gedr. ס' חסידים genannt sind. Indess könnte auch ein Chajjim Abkömmling des Ahron b. Chajjim David sein, Onkel des Wolf b. Gerson Letteris. Drucke aus jener Zeit habe ich nicht notirt. ***St.***]

7) [Ein Verwandter dieses Juda ist wohl ***Ahron*** Meyerhöfer, in neuerer Zeit in

dort eine jüdische Buchdruckerei zu errichten. *Herz Homberg*, damals in Galizien Schuloberaufseher, rieth dazu, dem Bittsteller, falls sein Gesuch bewilligt werde, den Eid abzunehmen, dass er die Bücher, die bei ihm gedruckt werden, dem Censor vorlegen werde. (Nachträglich sollte auch der Eid den andern jüdischen Buchdruckern abgenommen werden.) Zugleich fragte Homberg, der die Censur jüdischer Bücher hatte, wie er sich bei Büchern verhalten solle, in welchen zwar Nichts gegen das Christenthum und die Landesgesetze vorkömmt, welche hingegen Lehren enthalten, die zur Intoleranz oder Verachtung anderer Nationen, zuweilen selbst solcher, die Wohlthäter der jüdischen sind, leiten. (Die feindlichen Ansichten Hombergs über Juden und Judenthum haben wir näher in unsern Studien zur Jubelfeier der Wiener Universität beleuchtet). Die Hofkanzlei entschied jedoch in liberalem Sinne, es sei dem Meyerhofer zu gestatten, eine Buchdruckerei in *Rzeszow* zu errichten. Es darf jedoch einem jüdischen Gewerbsmann keine schwerere Verbindlichkeit auferlegt und kein anderes Mittel gegen denselben angewendet werden, um sich von der Befolgung allgemeiner Gesetze zu versichern, als die, die man gegen christliche Gewerbsleute braucht, insbesondere aber ist die eidliche Verpflichtung ein unschickliches Mittel zu diesem Zweck, und wenn es eine Bürgschaft für die Befolgung der Gesetze geben könnte, so wäre kein Grund vorhanden, dieselben nicht eben sowol auf andere Gewerbe, deren Ausübung an gewisse Vorschriften gebunden ist und woran Juden theilnehmen, auszudehnen. Die Vorschläge bezüglich der Censur wurden mit der Bemerkung genehmigt, dass in Gebetbüchern oder in sonstigen Büchern, welche auf die Religion oder Andachtsübungen der Juden Beziehung haben, *Abänderungen* zu machen, mit der vom Staate der Judenschaft zugesagten Toleranz unvereinbarlich sei. Im Allgemeinen ist daher auf Bücher dieser Art, besonders auch derjenigen, von welchen der Oberaufseher der jüdischen Schulen eine Aufzählung macht, das Imprimatur, ohne dass Abänderungen verlangt werden, zu ertheilen; findet aber der Oberaufseher gleichwol eine oder die andre Stelle von ausgezeichneter Erheblichkeit, so sind nach einer vorher an das Gubernium gemachten Anzeige die Rabbiner anzugehen, und ist die Veränderung nur *dann* und *so* zu machen, *wann* und *wie* diese sich einverstehen, oder es ist darüber der Bericht anher zu erstatten.

Zu jener Zeit nahm der Druck jüdischer Bücher einen Aufschwung in *Wien*. Die Druckerei von *Proops* in Amsterdam sollte im Jahre 1781 verkauft werden. *Mendelssohn* rieth *Herz Homberg*, welcher damals in Görz weilte, dieselbe anzukaufen; doch wurde sie von *Josef v. Kurzbeck* in Wien angekauft, von welchem sie dann auf *Anton Schmid* überging. Die ferneren Schicksale der jüdischen Buchdruckerei in Wien erzählt Letteris in einem Aufsatze in N. Kellers: „*Bikkurim*" II. Jahrg.

Zolkiew, nachdem Gerson Letteris zu Ende des Jahrh. daselbst wieder druckte. *Jüd. Typ.* S. 75. *St.*]

Anhang des Redacteurs.

Ich benutze diese Gelegenheit zu einigen Ergänzugen über die Druckergeschichte *Zolkiew*'s.

1723 קנין אברהם von dem getauften Lonsano vielleicht desswegen ohne Namen der Drucker, aber das Stemma: Fische und Kanne; der Druck recht nett. —

Ueber den Comm. des Elieser Lipmann b. Menachem aus Samosc zu Abot des R. Natan s. *Catal.* N. 7566. Wer hat das Buch gesehen?

1725 für בן א׳רי (schon bezweifelt im *Catal.* p. 2693) ist falsch. Das Buch (vor. Jahrs fürs Brit. Mus. erworben) ist 1729 gedruckt nämlich: לפרט קומי אורי כי בא אורך unter Prinz Jakob, bei Ahron und seinem Bruder Gerson (*Catal.* N. 8116), enthält 75 Bl.; der Verf. ist aus Wilna und war früher (איתן מושבו) in דרויע (so). *Fünn* (קריה נאמנה) hat diesen Autor nicht.

1729 in fol. erschien, nach Benjakob, דברי הברית über den Pentat. bis פ׳ משפטים v. Abraham Zebi Hirsch b. Meir.

1732 erschien noch folgendes Werk des

Isak Spira b. Elieser b. Natan [b. Simson][8]. אלף המגן ursprünglich 1000 Bemerkungen über die 4 Theile des Schulchan Aruch — Th. II.-IV. haben im Buche selbst die Ueberschriften מאמר יצחק, באר יצחק, שבועת יצחק, — aber durch die Würmer vermindert und das noch Uebrige her. von dem Sohne Natan Nata und dessen Sohn Josua Höschel Spira in Minsk.

8. *Zolkiew*, bei den Brüdern *Ahron u. Gerson b. Chajjim David Lewi, Enkeln des Phöbus Levi* unter Prinz Jakob (אמת מארץ הצמח[9]).

---

8) Starb zu Lemberg, nach der Notiz des Herausg. in der Vorr., am Montag 25. Adar 471, was mit Goldberg's Tabellen stimmt. Hingegen hat ***Fünn*** (קריה נאמנה S. 111) aus נחלת אריאל des Arje Loeb b. Isak v. J. 1732 das Datum 25. Adar I 470, in welchem Jahre der 1. Adar I ein Sonnabend war.

9) 48 Bl. unpag. Auf den Titel, aus welchem wir Folgendes excerpiren:
ספר אלף המגן והוא פירוש נחמד .. על דברת גאוני ארץ מדורות אחרונים וקושיא פירוקא׳ .. והי׳ בו אלף קושית (*sic*) ותרוצים וכאשר נתבקש הגאון הנ״ל [הנו׳ למטה] בישיבה של מעלה הלכו בו הנימושית בתר נמושית לקוטי בתר לקוטי ולא נשתיירו בו כ״א מעט מוער אעפ״כ שמו לא נשתנה קראתי שמו בשם אשר שקרא (*sic*) להן ארוני אבי ז״ל חברו ... הגאון המופלא ומופלג ... מהור״ר יצחק ז״ל שפירא בן ה״ה אליעזר שפירא אשר חיבר פירש הראש על העברונית (*sic*) וכו׳ וכו׳.
(letztgenanntes Werk und dessen Autor sind mir unbekannt) folgen 6 Approbationen, Vorr. des Vf. mit einer Nachschrift des Herausgeb., dann das Wappen der Drucker. Als Setzer nennt sich am Schluss der Jüngling ***Hillel b. Jehuda Löb*** (fehlt im ***Catal.*** p. 2897). Natan wird auf dem Titel als Vf. von חיבורה מהר״ן (!), אמרי שפר, מצת שמורי׳ bezeichnet. Die Schlussworte des Tit. נין ונכר להגאון המפורסם ר׳ שמעון שפירא אב״ד ור״מ דק״ק פראג gehen wohl auf den Vf. zurück, der wohl ein Enkel mütterlicher Seits des Ahron Simon Sp. (st. 1679), dessen Stammbaum s. ***Catal.*** p. 2630.

Hebräische Handschriften in Parma.

Nach Mittheilungen von **P. Perreau.** (Forts. v. S. 32.)

V. Philosophie und Theologie.

40. (56) חובת הלבבות die *Ethik* des *Bechai b. Josef*, übersetzt von Jehuda Ibn Tibbon.

Bomb. 125 Bl. fol., rabb. Schrift d. XV. Jahrh. — 4 HSS. bei De Rossi, 2 des Compendiums (371, 598). [Ueber den unbekannten Verf. des letzteren, s. *Catal.* p. 782, wo Lesarten aus der Vorrede zusammengestellt sind, in welcher ein Enkel des Meschullam zu sprechen scheint; vgl. HB. VI S. 12. *St.*]

41. (75) מעלות המדות לר' יחיאל הרופא die *Ethik des Jechiel* [*b. Jekutiel*].

Pap. in 4., 170 Bl., rabb. Schrift des XVII. Jahrh.

42. (107) I. שיר מוסר השכל לר' האי גאון das *didaktische Gedicht des Hai Gaon.*

II. קערת יוסף לר' יוסף אזובי desgleichen das *Josef Esobi*; mit der Nachschrift: תם ונשלם שנת של"ח לפ"ק בשם יוחנן דוראנטי יצ"ו [also aus der ed. 1578 abgeschrieben, wohl auch das Folgende[1]). *St.*]

III. ספר הנהגת הרא"ש die *Vorschriften des Ascher b. Jechiel*, 131 Paragr.

Pap. in kl. 8., 107 Bl., rabb. Schrift des XVIII. Jahrh.

43. (58) מעלות המדות להרב יחיאל וכו' s. N. 41.

Pap. in 4., 150 Bl., Raschischr. des XV. Jahrh.

44. (49) I. שערי תשובה לר' יונה die *Pforten der Busse des Jona Gerondi.*

II. מוסר השכל לר' האי גאון s. N. 42.

III. ספר היראה לר' יונה גירונדה das *Buch der Ehrfurcht von Jona Gerondi.*

Pap. in 4., 29, 4 u. 4 Bl., rabb. Schrift des XVI. Jahrh.

45. ( ) I. בחינת עולם *Prüfung der Welt von Jedaja Penini.*

II. בקשת הממין *Mem-Gebet von demselben.*

Perg. in 12., 41 Bl., kleine Quadrat des XIV. Jahrh., mit vielen Miniaturen, zum Theil in Gold.

---

1) Gelegentlich bemerke ich, dass Hr. ***Reicherssohn*** im ***Magyid*** 1863 S. 111 drei Bemerkungen zu meiner Ausg. der beiden Bücher gemacht, deren zwei bereits in HB. 1860 S. 45 vorkommen. Neulich rügt er privatim die Anm. S. 41, da משל nur im ***Piel*** (Ezech. 21, 5) vorkomme; es sei an die Bedeutung: „vergleichen" zu denken (Jes. 46, 5). In der That ist ממשיל Druckf. für ממשל, ich wies auf diese abgeleitete Form als Analogie für Hifil hin, das sonst nur für „herrschen" vorkommt.

46. (3) מגדל דוד לר׳ דוד בר שמואל הכוכבי *Thurm David's von David b. Samuel d'Estella.*

Beginnt mit den Psalmversen 103, 1. 2, dann folgt ein, mehrere Seiten langes Gedicht, dessen Anfang:

יחידה מבנות עירך יקרה אני מודה לאל נשגב ונורא
מקור חייך וחיי כל באין כל לבד בשמו יצור יצר וברא

Die Vorrede beginnend: חסדי י״י אזכיר תהלות י״י כעל כל אשר גמל על כל גבר, giebt die Anlage des Buches תורת הבית היא החומה מן המגדל ובו מחלק העזרה לשני חלקים חלק האמונות וחלק המצות, ואחריו בנה יסוד המגדול ובו ג׳ עקרים וכל עיקר נחלק לפרקים ועליו בנה עמודים והמרה שבעה כמספר עש״ה חצבה עמודיה שבעה והוא עיקר הספר, ואלה העמודים נחלקים אם לפרקים וכו׳. . . העמוד הראשון באמונת החדוש ובו ה׳ פרקים. הב׳ להאמין שהאדם בעל בחירה ובו ו׳ פרקים. הג׳ באמונות ההשגחה ובו עשר פרקים. הד׳ תורה מן השמים ובו ז׳ פרקים. הה׳ הגמול והעונש ובו חמשה פרקים. הו׳ בביאת הגואל כפי המקובל ובו שש פרקים. הז׳ תחיית המתים ובו שני פרקים.

Bomb. in kl. 4., 155 Bl., span. Hand aus der Mitte d. XV. Jahrh.

[Diese HS. erwähnt ***Dukes***, נחל ק׳ S. 4. Ueber Werk und Autor tappten die Bibliographen seit Gedalja im Dunkeln; ***Kayserling*** (Gesch. I, 84) ist zur irrigen Theilung zurückgekehrt, welche schon Wolf, n. 328, 503 beseitigte; Asulai (II, p.14 n. 42, 43, Bl. 11 n. 131, 132) bietet dafür keinen Grund. Die grossartige Anlage des Werkes mit seinen verschiedenen Titeln, welche an Abr. b. Chijja erinnern (vor. J. S. 85), ergiebt sich aus der, bisher nirgends mitgetheilten Stelle des Ibn Lathif (HS. Mich.), wo, nach Erwähnung des Kalonymos [b. Kalonymos] b. Meir und Josef Kaspi, es heisst:

והחכם הכולל ר׳ דוד דיאישטילאה (*sic*) חבר חבורים נאים ופירש תורה שבכתב ותורה שבעל פה בסדור טוב ונאות ומקובל, קבץ והכריע הדעות שהיו לפניו, אין כמוהו בכל הארץ, וקראו קרית ספר, והיה סימן למחברו קרית חנה דוד, וחלקו לחלקים והחלקים לבתים ואחר הבתים רחובות ושם הרחיב והכריע דעות הפוסקים, ובתוך העיר בנה המגדול, ביאר בו קצת כוונות התורה והמצוה וקצת דברים סתומים מדברי התורה והנביאים, וקראו ספר המגדל להילכו [צ״ל להיותו?] מגדל עוז ובית מצודות נגד הלוחמים על אמונתינו הטהורה, והוא חבור טוב נאות מאד מאד.

Hieraus ergiebt sich dass בית אל, בית מנוחה (bei Asulai) und בית הקדש HS. Mich. 741 Namen der בתים sind, dass aber von „Homilien über den Pentateuch" nicht die Rede sei; die Phrase ופירש תורה וכו׳ bei Lathif hat meistens eine allgemeine Bedeutung. Vielleicht belehrt uns Hr. Perreau künftig näher über die Apologetik oder Polemik des Vf. Die Sammlung der GA. des Aderet mit dem Titel בתים hat wahrscheinlich gar Nichts mit unserem Verf. oder Werke zu thun. Ein Samuel כבבי machte Randbemerkungen zu einer Wiener HS.; vgl. ***Catal.*** p. 1533. ***St.***]

47. (63) עין הקורא לר׳ יוסף בן שם טוב ממלכות קשטילא *Homiletik des Josef b. Schemtob*; werthvoll und selten. [Nicht in der Oppenh. Sammlung, wie Wolf, aus Confusion, angiebt, sondern bei *Mich.* 581, woraus die Mittheilung in Ersch u. Gr. S. II, Bd. 35, S. 88; die HS. Aguilar's ist wahrsch. jetzt in Lewarden, früher Franecker, fol. 87 n. XVI des Catal., und in Paris. Citate bei *Straschon*, פרחי צפון II, 94. *St.*]

Pap. in kl. 4., 80 Bl., sehr kleine Raschischr. des XVI. Jahrh.

48. (106) דרושים מרמ"ע מפאנו *Homilien des Menachem Asarja de Fano.* [Gehören sie nicht eher in die Rubrik Kabbala und sind ein Theil der עשרה מאמרות? *St.*]

Pap. in fol., 180 Bl., rabb. Schrift des XVIII. Jahrh.

49. (86) דרשה על שבועות לר' אברהם הכהן *Homilie zum Pfingstfest von Abr Kohen*, v. J. 1534; angehängt ein Gebet des *Nachmani.* [MS. *Mich.* 289; *Catal.* p. 2826. *St.*]

Pap. in 4., 2 Bl., rabb. Schrift.

50. (24) חנוך לנער להרב ר' יצחק ברכיה מפאנו *Homilie über Unterricht und Erziehung von Isak Berechja* aus Fano, Rabb. in Lucca (?). [Is. Ber. (b. Jehuda) aus Fano, Rabb. in Lugo (לוגו) im Kirchenstaat, bl. 1736. Die Homilie erwähnt ***Bart.*** bei Wolf; sie liegt in Padua in der weggeschlossenen Bibliothek ***Ghirondi's***, der den Schwiegersohn Menachem Asaria's als Autor angiebt und dennoch den jüngern Homonymus confundirt, s. ***Catal.*** p. 1096. Die Sache ist noch unklar. ***St.***]

Pap. in 4., .. Bl., rabb. Schrift des XVI. Jahrh.

51. עין הקורא להר' דוד מסיר(!) ממנטובה *Commentar über den Moreh* von *Messer David* [*b. Jehuda genannt Messer Leon*]. Epigr. עין הקורא שחבר הר' מסיר דוד ממנטובה על המורה נבוכים יום שלישי לחדש תשרי שנת חמשת אלפים ומאתים ושש וששים לבריאת עולם ... בסלוניקיא ...

Pap. kl. 4. ... Bl., geschrieben in Salonichi, Herbst 1535.

[Von diesem interessanten, u. A. auch gegen Abravanel polemisirenden Werke, ist mir nur noch die HS. *Reggio* (jetzt in Oxford) bekannt, die leider sehr uncorrect ist; s. HB. 1859 S. 86, Anm. 1. u. Add. zu *Catal.* p. 867. Den Art. von Reggio habe ich nicht mehr zur Hand. Es mögen hier einige Stellen aus HS. Reggio folgen. Bl. 129 macht er den Gegnern des Maimonides den Vorwurf, dass sie des Gersonides schonen:

שלא עשו כן נגד מלחמות ה' לרלב"ג אשר בו ודאי לחם עם השם[2]) שהיה ראוי להשרף מרוב כפירותיו בכל הפנות התוריות ובפרט שדבר מה שדבר בפרסום ובעזות מצח וגלה פנים בתורה שלא כהלכה שכפר בחדוש העולם ובנסים ובידיעה הפרטית כמו שיודע מי שרגיל בספרו הנזכר, ואפי' בפילוסופיא טעה כי רצה בגאוותו לעשות פילוסופיא חדשה והעיז פנים לדבר נגד אריסטו וב"ר בההבלים כמו שחשב לעשות תלמוד חדש שלא נמשך הרינים אחרי התלמוד רק אחרי שרשים וביאורים שחדש במצות כמו שביאר בהקדמה. ראה עד היכן הגיע עזותו וטעה בחכמה כמו שטעה בתורה כמ"ש ב"ר בסוף הפלת ההפלה נגד אבו חמד[3]) ויש לי בזה ספר מיוחד נגדו אפי' בחכמה. כמו שקרה לר' יצחק ן' לטיף מס' [צ"ל בספר] שער השמים ושאר ספריו שדבר בהם נגד הרב[4]) שאינה (*sic*) לא לפי הפילוסופיא ולא לפי הקבלה, ובאמת זכור האיש ההוא האלהי הרבני הכולל אדוני אבי ז"ל טעם עומק פילוסופותו היה כ"כ חסיר שפנותיו התוריות שהשפיל האיש הנזכר על ארץ בכל דעותיו ובפרט בפילוסופיא

---

2) Das schreibt er dem Schemtob nach (HB. II, 82).

3) Nach derselben Quelle auch Albalag (***Chaluz*** IV, 86) über Maimonides.

4) Lathif spricht überall, auch in der Vorr. zu ש"ה, mit grosser Hochachtung von Maimonides und dem Moreh, obwohl er selbst mit der Kabbala coquettirt

שבר מצנותיו [צ"ל מתלעותיו[5])] ואח"כ בפי' התורה אשר לו שמו ארון הכפירות הגיעו עד עפר והפיל חומותיו וצוה בקנס נידוי בכל איטליא שלא יקראו פי' ספר התורה יען יצאו למינות ח"ו או לתרבות רעה בדעותיו ובלשונו היפה ובפרט בידיעה האלהית פרש' בתועלת הי"ו(?) ונתקיים זה זמן רב, כ"כ היה מקנא לתורת ה' התמימה, ועמי המיר כבודו כי לאיש הזה הסתירו קלונו ולא דברו עליו הכזבים ורוממוהו בקהל עם ויהללוהו ולא נרשוהו מהסתפח בנחלת ה' וכו'. Man sieht, die Theologie kann ohne Bannstrahlen nicht fertig werden! Gegen הנרשוני vgl. auch תהלה לדוד Bl. 24 u. sonst.

Bl. 146b: ואפי' ממשפטי הכוכבי' עשה הרמב"ן אגרת א' ואומר שהם דברים אמתיים ושאסור לבחור[6]) נגד משפטי המזלות בחנם וכל זה הבל וריק לדעת הרב. Bl. 153 liest man: ואני ראיתי (sic) יענה ן' ספרי כנון מפרש בירושלמי אותם הספרים שהם חדות והבלים וכמ"ש הרב בפי' המשנה שהם ספרים מלאים ואלו הם כלם ספרים של אבוד זמן שהם מיוחדים תעתועים וכו'. — Bl. 153b: ברמיונות והיא היא מלאכת הדברים שהנוצרים התחילו ואת המלאכה ולא הישמעאלים וזה כי דתם היא נגד השכל ולכן יוחני המדקדק שוכר הרב בכוונה הכנים בפילוסו' של ארסטו קושיות וספקות לקיים דתו שהיה קדמון סמוך לפילוסופיא (sic) והיה דק השכל מאד עד שתראה שכל מחלוקת ב"ר בח' [בשמיני] מהשמע בארוך אינו אלא עם יוחני המדקדק וא"כ הוא היה מהראשונים שהצמיחו מלאכת הדברים בעד דתם מה שלא הוצרכו לזה הישמעאלים שאין דתם נגד השכל אלא שישרה בעיניהם הדרך ההיא יותר מדרך הפילוסוף.

Die Widersprüche des Johannes gegen Aristoteles widerlegte schon al-Farabi; wênn *Schmölders* (Documenta S. 60) bemerkt, dass Philoponus von Casiri nicht genannt werde, so hat er die Identität mit dem Grammatiker (*Essai* p. 131) ausser Acht gelassen; unter Farabi fehlt freilich der Name Johannes, den Ibn Abi Oseibia nennt.

Bl. 156b: ואני פירשתי בילדותי שהיא [ר"ל חכמה יונית] מ"ש בתלמוד בשבחי הכ"ו (sic) ממשלי שועלים ושיחת שדים ושיחת הקלים [צ"ל דקלים] והיא רגילה עוד היום בין השרים בלשון הנוצרים.

Der Vf. citirt (Bl. 109) sein מכתם לדוד, und (197b) שהספירות הם הם האלהות לפי דעת השקועים בזאת החכמה[7]) כמו שיחדתי לכל זה מאמר שמו מגן דוד — es folgt hier viel Kabbalistisches. — Wenn der Herausgeber des תהלה לדוד Bl. 97 sagt: וספר מגן דוד פירוש מורה הנבוכים, so ist das nicht mit *Carmoly* (Hist. des med. p. 134) als Ein Buch zusammenzufassen; unsern פירוש ארוך לס' המורה citirt der Vf. in תהלה לדוד Bl. 12 (vgl. Carmoly, Fam. Jachja S. 22), und daselbst 85 ספר

---

5) Vgl Bl. 2b: ולכן אלו קנאו לה' קנאה גדולה ובפרט החסיד ר' ש"ט בן ש"ט בס' האמונות שלו וכיוצא בזה עשה ארוני אבי ז"ל שעם כל פלסופותו ועמקו בחקירות כאריה ישאג לערוץ אנוש מארץ המינות ולשבר מלתעות ההורסים וכ' [צ"ל ושיני!] כופרים נתעו בספרו הקדוש פי' התורה ביסודותיו ודרושיו וכו'.

6) Mein Excerpt ist undeutlich; die מבחרים **Electiones** bilden einen Zweig der Astrologie.

7) Vgl. zu Ende (Bl. 249) שלא גלה אלה הסודות כ"א לעבדיו השקועים בחכמות לשוקעים (צ"ל לשקועים) בחכמה ובהרגל u. S. 14, s. zu מאמר הייחוד האלהות; in dem anonymen Comment. über den Kanon, Kap. 1 vom Pulse, Cod. München 39 Bl. 189, identisch mit Oxford u. Leyden 39.

סוד הגמול darüber, dass die Israeliten nicht, wie die andern Nationen, unter einem besondern Sternbild des Zodiak stehen (vgl. vor. Jahrg. S. 106). Die Bemerkung jenes Herausgebers וכו הראה רוב דקותו scheint jedoch zu שבח הנשים zu gehören. — In der HS. Bl. 129 liest man noch וכפרט מהאחרונים כמו בעל העקרים שאותו (*sic*) חסר בשרשים כמוחלט כמו שחברתי ספר כנגדו ובפרט כשמדבר נגד ארסטו במקום ובזמן שלא הביא אפי' שתי דברי ארסטו כ"ש שרשיו. — Die HS. Reggio enthält eine längere Vorrede des Abschreibers *Immanuel b. Rafael* מלטריפארה (*de la Triphalda?*) *Ibn Meir*, welcher sich über sein Prototyp folgendermassen auslässt: ובהיות מהדורא קמא מגלילי אצבעות מהר"ר דוד ע"ה כלו מלא הגהות מבית ומחוץ אפשר תמצא בו כבר"ה (?) קלה לכן אל יאשימני הקורא בס' המופלא הזה אם יסתפק בשום מבוכה מהמבוכות לבלתי שלוח יד על משיח השם וידינני לכף זכות כי הנה בשמים עדי ושהדי במרומים שהעתקתי אותו בכל מאמצי כחי ועיוני כפי קוצר השגתי, כי ההעתק היה ישן נושן נגוע ומוכה וקרוע וג"כ לא הספיקו לכב' הגאון להגיהו כאוות נפשו הרצויה כי נתבקש בישיבה של מעלה ולכן אם המצא תמצא הרבה פעמים בתוכו בכאן חסר בהיות בסוף הדף קרוע לא היה אפשר לעשות באיפן אחר.

Die Vorrede des Vf. beginnt: הלא ראית למעלה [צ"ל למעלת?] החכם הזה ראשון לכל בית יוסף.

Die HS. GA., welche ich in אוצר נחמד II, 149 erwähnt habe, ist *Opp. Add. Qu.* 34.

St.]

52. (55) I. **בן פורת** לר' יהודה [משה בן] בן דניאל *Commentar über Jesode ha-Tora* Cap. 1-4 *von Jehuda* [*b. Mose*] *b. Daniel* [aus Rom].

II. **מורה הנבוכים** Th. III. des *More ha-Nebochim des Maimonides.*

III. **ס' היסודות** לר' יצחק בן שלמה הישראלי. *Buch der Elemente von Isak b. Salomo Israeli*, aus dem Arab. hebr. von *Abraham Ibn Chisdai* [auf den Wunsch des David Kimchi].

Perg. in fol., 14, 37 und 76 Bl.. rabb. Schrift d. XIV. Jahrh.

[HSS. des unedirten Werkchens I. verzeichnet Zunz (Geiger's w. Zeitschr. II, 328), worunter die Vatic. n. 289, 3, wo Assemani als Th. I, על סכלות האדם (vielmehr ein Beweis der Ignoranz der Catalogisten) angiebt; über II. und III. daselbst s. HB. IV, 113 [8]), Vat. 258, 1 u. 297, 3 wären zu vergleichen. Die HS. Turin, in welcher der unvollständige Autorname, wie in unserem Codex (neue Ueberschrift?) ist 139 [9]). Dazu kommen noch ***Oppenh.*** 1159 Qu. (unvollst.), ***Mich.*** 37, ***Reggio*** 42, 7, Cod. ***Brody*** 8, vielleicht ***Paris*** 110, 3, ***De Rossi*** 1384 und wohl

---

8) Ich habe inzwischen die Münchener HS. 120 gesehen, welche in der That die Uebersetzung des ***de causis*** von Jehuda enthält mit folgender interessanter Schlussbemerkung תמו דברי העתקה גור אריה בהוכחת קצת מההגיון והעתיקו לאדון מלך רובירטו בלשון נצרי והמלך הפילוסוף הנזכר שבחו מואת ההעתקה ושמו עטרת ראשו. In Cod. ***Mich.*** 115 liest man: זה הספר הועתק מס' הנוצרי הנקרא בלשונם די קאוזיז לכבודך רי (mit einer Schleife hinter רי oder רן). Mehr hierüber anderswo.

9) Am vollständigsten ist der Name am Schlusse des 3. Buches v. d. Seele (Oppenh. 1644 Qu. Bl. 96) angegeben: Ieh. b. Mos. b Dan. ***b. Mose b. Jekutiel*** (vgl. ***Catal.*** p. 1765 u. oben zu alt. Cod. 16).

noch andre. — Das Schriftchen beginnt mit 3 Distichen, dann יסוד היסודות אשר המציא בכחו כל יצורי עולם ... כוונת משה הנאמן בבית החכמה — Ende und wieder 2 Distichen.[10]) Hingegen endet die HS. Brody (nach Schorr's Mitth. vom Jan. 1858): ומאמר משה הנאמן בבית החכמה בזה המאמר באדם האוכל מעץ החיים אשר לא שמע לקול הנחש והאשה, אמנם האדם הנגרש מג"ע לגיהנם ירד לגיהנם ונידון שם לדורי דורות וכל הדברים האלה כו' לא יצטרך באור טוה המאמר עד אחריתו (בריך רחמנא דסייען).

Zu Anfang liest man: שיש שם, מלת שם מלה ערבית ואם היא עברית אמנם הוראתה בערבית זולת הוראתה בעברית כי בעברי היא שמוש פעל מורה מקום ובערבי הוא שם מורה הוצאות מציאות[11]). Assemani verzeichnet unter 298, 10 ein Fragment mit dem angeblichen Titel שבלי הלקט oder שבילי רעה(!) von Jehuda dem Philosophen, anfangend: שיש שם מצוי מלת שם ערכית [צ"ל ערבית] והוה אתה בערכי [צ"ל והוראתה בערבי] מציאות. Dass der Vf. identisch sei mit unserm Jehuda, hat Ass. wohl richtig vermuthet Diese Glossen erstreckten sich jedenfalls über einen grossen Theil des ***Jad***, und lernen wir hier zuerst Jehuda auch als talmudischen Gelehrten kennen. Ein Fragment desselben Werkes befindet sich in Cod. ***München*** 273 Bl. 29-116 (HB. VI, 78), vielleicht auch in Cod. ***De Rossi*** 286, 7 worüber wir Hrn. P. um Auskunft bitten. (בעל) שבולי הלקט wird citirt, auch ס' יראים, häufig wird ein Wort ***italienisch*** (בלע"ז) erklärt, was dem Werke ein besonderes Interesse verleiht, da der Vf. ein jüngerer Zeitgenosse ***Dante***'s war.

Ueber III. s. ***Catal. l. h.*** p. 1110 und ***Catal. Codd. Lugd.*** p. 37. Andre HSS. sind ***Urb.*** 53, 9, ***Par.*** 158, 3 u. 305 (Litbl. VIII, 404, IX, 195), ***De Rossi*** 207, 6; 423, 5; 771, 8; ***Uri*** 408, ***Mich.*** 72, ***Saraval*** 19, e; ehem. ***Foa*** 14 (wohl diese Stern'sche); auch ***Münch.*** 43 (L. 42), ohne das Anfangsgedicht[12]), beginnend mit der Vorr. des Uebersetzers (Bl. 21), der vollständige Tit. Bl. 22b: ספר מחובר ממאמרי הראשונים ביסודות על דעת הפילוסופים ואבוקרט וגאלינוס ממה שעיין בקבוצו וחבורו יצחק בן שלמה הישראלי הרופא. Auf den Schluss folgen ohne Absatz die Verse:

ראו ספר יקר כלו חמודות בחדר לבו
מומות קראו פניו כעבד את פני רבו
והוא מצב עלי ארץ ועל עבים ישו [ישום] רכבו
כסלם מלאכי אל שם והם עולם ויורדים בו

dann נשלם ספר היכולות (*sic*) מהפילוסוף רבי שלמה שרגי ולה"ה סליק.

---

10) Die Anfangsverse lauten:

עת הבנות באו לדלות	מים ממי בור מדעם
באו רועים ויגרשום	ויקם משה ויושיעם
ויהודה גור אריה דלה	דלה להם אך הפעם

die Endverse:

עת פתח אל רחם לבי	ילד או לי בן לא איחר
וקראתיו בשמו בן פורת	לאמר יוסף לי בן אחר.

11) Diese Auffassung ist eine unrichtige, da auch im Arabischen ת'ם und האהנא wie im Spätehebr. שם, הנה, בכאן, franz. *y*, italien. ***ci*** und ***vi***, ursprüngliche Orts-adverbia sind; s. ***Catal. Codd. Lugd.*** p. 130 n. 2. Jehuda hat wahrscheinlich die Bemerkung in Sam. Ibn Tibbon's Vorrede zum More nicht richtig aufgefasst, und verstand schwerlich Arabisch.

12) ***Catal. Lugd. p.*** 37 lies קחו ספר לנסות, dann בלי נרות יחפש u. später והפשיטו.

Die Schlussformel des unwissenden Abschreibers bezieht sich auf das erste in diesem Cod. befindliche Fragment, auf dessen Untersuchung ich aufmerksam gemacht (**Ozar Nechmad** II, 235). Das Titelblatt enthält freilich die falsch punktirte Ueberschrift: תורי זהב שחבר הפילוסוף (*sic*) רבינו יהודה שַׁרְגַּיי מברצולוני״א und auch zu Anfang: אמר יהודה בר שלמה הספרדי ז״ל בן שר״גיי; es gehört aber Lilienthals Unwissenheit dazu, um nicht in בן שרג״יי eine Corruption aus בן חריזי und in dem Fragment selbst das gedruckte מוסרי הפילוסופים zu erkennen! Das Fragment bricht aber schon Bl. 17b (entsprechend II, Kap. 3 Mitte) ab, und beginnt mit den Worten אש אוכלה הוא וכו׳ ר״ל על השם כי הוא כאש אוכלה ein anonymer philosoph. Commentar über einen Hymnus mit durchgehendem Endwort אחד, dessen Schluss (Bl. 21): כי אין לפני אחד ואין סוף לאחד תהלתו כפי תהיה י״י אחד ושמו אחד. Der Abschreiber hat also Alles zusammengefasst — Bl. 45 nennt er Isak b. Salomo ספרדי — יכולות für יסודות oder היכלות gesetzt, weil in מוסרי von solchen die Rede ist.

Die Schlussstelle des Werkes über die Zehnzahl ist beachtenswerth, auch für die noch immer unerledigte Frage über den Vf. des Jezira-Commentars. **St.**]

53. (29) מלחמות השם להר״ר׳ לוי בן גרשון *Religionsphilosophie des Levi b. Gerschom.*

Pap. in 4., 200 Bl., rabb. Schrift des XV. Jahrh.

HSS. dieses erst 1560 gedruckten Werkes sind nicht selten. [Den in Paris befindlichen astronomischen Theil enthält keine bis jetzt näher untersuchte HS. des ganzen Werkes. Die lateinische Uebersetzung befindet sich auch im **Vat. Cod.** 3098, woraus mir der Fürst Boncompagni das ganze Inhaltsverzeichniss copiren liess. **St.**]

54. (19) מפעלות אלהים להר׳ דון יצחק אברבנאל.
Pap. in fol., 125 Bl., rabb. Schrift des XVI. Jahrh.

55. (33) I. כוונת הפילוסופים לאבו חמד אלגזאלי *Tendenzen der Philosophen von Gazzali.* [Hebr. Uebersetzung des *Jehuda Natan.*]

II. הפלת הפילוסופים *Wiederlegung der Philosophen von Gazzali.*

III. הפלת ההפלה להחכם אבן רשד *Widerleg. der Widerlegung von Averroes.* [Hebr. Uebersetzung des *Kalonymos b. David.*]
Perg., gross fol., 179 Bl., schöne rabb. Schrift des XV. Jahrh. mit Verzierungen auf jeder Seite, sehr gut erhalten.

In I. fehlt zu Anfang der Vorrede der Namen des Uebersetzers, der in Cod. **De Rossi** 1340 zu lesen ist. Die Uebersetzung selbst beginnt: אמר אבו חמד אלגזלי הטווסי (הטוסי *l.*) תהלה לאל אשר הבדילנו מן התועים ושם חלקנו ביודעים; hingegen beginnt die Uebersetzung, welche dem Comm. des Mose Almosnino in Cod. **De Rossi** 1218 zu Grunde liegt: אמר אבו חמד [meist אחמד] השבח לאל אשר שמרנו מן הטעות והודיענו המעדת רגלי הסכלים והתפלה על המיוחד מן בעלי המעלה. Cod. 1340 hat am Rande den Commentar des Narboni.

[Das Verhältniss der Uebersetzungen und Commentare des berühmten Buches (vgl **Catal. Lugd.** p.217) ist mir durch genauere Untersuchung der Münchener Codd. ziemlich klar geworden, die u. A. auch Noten von Mose Rieti enthalten. Man muss aber jeden einzelnen Cod., u. zw. in allen 3 Theilen genau untersuchen, ehe man ein sicheres Urtheil gewinnt, da die Abschreiber mitunter Verschiedenes zusammengeschrieben; so z. B. findet sich der grösste Theil der Vorrede Jehuda's in Cod. Münch. 121, Bl. 17, während die Uebersetzung die ***anonyme*** ist, welche den Commentaren des Narboni und des Almosnino zu Grunde liegt. Der Verf. derselben

dürfte derjenige sein, welchem Jehuda nur einen Theil beilegt: בשכבר העתיק מקצתו אחד מן החברים אשר לקולו מקשיבים ובגלות החל הזה אשר בצרפת הלך עם ספריו לארץ אחרת ויבוקש ולא נמצא. Diese Uebersetzung beginnt: אמר אבו חמד ברוך ה׳ אשר הצילנו מן הטעות והודיענו מועד קרסולי הכסילים והתפלה על כל הנביאים ככלל ע״ה. — Gelegentlich bemerke ich, dass in der Vorr. des Jehuda zu lesen ist ספר החקירות המורחיות לפילוסוף אבן אלכטיב (für אלבטי *Catal.* p. 2682 und Add.); es ist also das Werk des Fakhr ed-Din Razi gemeint, dessen Beziehung zu Gazzali hervorgehoben wird von *Gosche* (S. 292, 310); vgl. Casiri I, 198 Cod. 672, wo (Buch 3) אלשרקיה und *Ortus disputt.*, p. 201 Cod. 689 (Physik, 160 Probleme) אלמשרקיה und dennoch derselbe falsche Titel, ferner *Disputt. orient. de Metaphysica* gegen Muhammed ben Kerram bei Wüstenfeld, Gesch. der arab. Arzte S. 114 n. 16. In der Uebersicht bei Gosche ist פי אלקדם ואלחדות׳ nicht „Altes und Neues," sondern Anfangslosigkeit und Erschaffensein, wie im Hebr. קדמות וחידוש.

Wenn II. den ganzen Text enthält, so ist es wohl die Uebersetzung des *Serachja Levi ben Isak Saladin* (Anf. des XV. Jahrh.; *so* lies: *Catal. Lugd.* p.144), da keine andre bekannt ist; wie überhaupt Abschriften dieses Buches zu den Seltenheiten gehören. Es verdiente herausgegeben zu werden. Aus der im *Catal. Lugd.* p. 145 berührten polemischen Stelle geht hervor, dass Flügels Uebersetzung zu H. Kh. II, 467 unrichtig sei. Gelegentlich sei auch hier ein Irrthum berichtigt. Das in diesem Buche (Anf. Logik und Ende IV derselben) *versprochene* משקולת החכמה (*Catal. Lugd.* p. 146) ist, nach der Parallelstelle bei Munk (*Melanges*, p. 436, vgl. p. 371), identisch mit מעיאר אלעלם, *Parangon* bei Munk, *Modulus* bei Wüstenfeld, *Examen justum* bei Flügel H. Kh. V, 641 n. 12444. Seitdem Schmölders die מקאצר irrthümlich unter dem Tit. מעיאר citirte, schwebt ein Missgeschick über die Besprechung des letztern. Im *Catal. l. h.* p. 1001, Z. 23 sind bei der Mittheilung aus Munk die Worte: *secundum Schmölders* vergessen; in der HB. 1858 S. 20 Z. 7 v. u. *und richtig* lies *unrichtig*; Gosche (S. 287, 308) hat leider den, schon von Munk *l. c.* widerlegten Irrthum gewissermassen sanctionirt. Aus משקולת החכמה citirt Narboni (zu כונות, Physik, Anfang) eine Definition des leeren Raumes. Ich glaube nicht, dass es ein vorhandenes Buch מעיאר giebt, da Gazzali den Titel קסטאס (= מאזני העיונים) dafür gewählt zu haben scheint.

Von III giebt es wieder 2 Recensionen (*Catal. Lugd.* p. 41, 51); den Titel ס׳ הבריח gab Narboni dem Buche, wie er selbst zu כונות Metaph. Tr. II, n. 4 bemerkt, und wohl daher David Leon, עין הקורא HS. Reggio 41 Bl. 128b. *St.*]

(Forts. folgt.)

Zwei alte hebr. Lesebücher.

Mitgetheilt von **F. L. Hoffmann.**

In meinen Sammlungen von Buchdrucker-Emblemen blätternd finde ich zwei Titel, von denen wenigstens einer zu den Noten zu des Hrn. Redacteurs Handbuch S. 2 N. 15 [richtiger zu S. 11 N. 110 *St.*] in Beziehung steht. In einer merkwürdigen Holzschnitt-Einfassung, die oben rechts das Froben'sche Buchdrz, unten in einem Altar verschlungenes *VG* (den Künstler, Urs Graf andeutend) enthält, steht: Intro Dvctio Vtilis- || sima Hebraice di- || scere cupiētibus || Oratio dominica, || Angelica salutatio, || Salue regina, || Hebraice. || Matthaeo | Adriano equite aura- || to interprete.

Rückseite:

Maria virgo d

מְרְיָם בְּתוּלָה מֵתָה

metha bethula miriam

Titvlvs Hebraice, Graece Et Latine, In Crv-
ce Domini

יֵשׁוּעַ נוֹצְרִי מֶלֶךְ יְהוּדִים

iehudim melech nozri Jesuah

᾿Ιησους Ναζωραῖος ὁ βασιλεὺς τῶν ᾿Ιουδαίων.

Jesus Nazarenus Rex Judaeorum

Apvd Inclytam Basileam || Mense Febrvario || An. MDXX.

In der Hamburger Bibliothek ist das Buch nicht, also sind mir nähere Angaben unmöglich.

In der Bibl. Gesn. Siml. J. J. Frisii, Tiguri, 1583, liest man S. 589: *Matheus Adrianus, introductionem quandam in linguam Hebraicam, et tres orantiunculas, Dominicam, Salutationem angelicam, et Salue regina Latinas fecit: Gryphius impressit Lugduni.* (Grässe hat andere Schriften.)

Ferner fand ich ein anderes Titelblatt, welches ich gleichfalls mittheile. Hübsche Holzschnitteinfassung, unten das Buchdruckerzeichen von Froben:

תְּפִלָּה וְשִׁיר

Precationes quaedam et || Cantica, uidelicet, || Oratiodo minica, || Symbolum Apostol. || Cãtica Mariae, Sime- || onis, et Zachariae || Oratio Jere. prophe. || Salue regina.

Die ganze Rückseite enthält hebräisch das Vaterunser; ist wol ebenfalls ein hebr. Lesebuch? Das Büchlein ist auch nicht in der Hamb. Bibliothek. Vielleicht giebt ein Leser der HB. Näheres.

Format beider Schriften 12mo.

[Sollte nicht ***Le-Long-Masch*** auch die 2. Schrift angeben? ***St.***]

Isak Latas b. Josua.

Notiz von *M. St.*

Isak b. Josua (nicht ben „Jehuda" wie Druckf. im *Catal. Add. p.* CXXVIII. zu p. 2802), ist wohl der Vf. des ישוב ג׳ סתירות בדברי רש״י ז״ל in der HS. *Oppenh.* 258 Q., nämlich Anfang: בכ״ח כסליו) פ׳ נח פסקו גשמים) mit פ׳ עקב u. s. w., ferner (Bl. 9) Anf. תולדות über ארם, wo רא״ם über בכורת יעקב citirt wird. Hierzu Randbemerkungen mit kleiner italienischer Schrift, während die HS. selbst, 48 Bl., von grösserer deutlicher italien. Hand. In der Ueberschrift heisst es: לי יצחק לאטאש ב״כ הרב יהושע (so). Das neue Titelbl. ביאור וישוב hat wohl der Vf. des Cat. *ms.* gemacht; bei *Wolf* III, p. 1045 ist diese HS. *anon.* an-

geführt, *Zunz*, Ztschr. hat den Namen. — Die HS. wurde von „*Elieser* (*sic*) *Levi*" איש ירושלים am 1. Sivan 1703 für David Oppenheimer um einen halben ארין gekauft; vgl. *HB.* II, S. 40; *Catal.* p. 2876. — Welcher Is. Lattas ist Vf. der philosoph. דרושים über den Pentat.? (HS. Aschkenasi, Litbl. X, 369.)

Anfrage: 10. Eine anonyme Vorrede des Uebersetzers, welche in Codex Münch. 244 vor der Sophistik des Farabi einen Platz gefunden, bricht mit folgenden Worten ab: והנה הגאון רבינו סעדיה אמר בפתיחת פרוש התורה כי צריך המעתיק להזהר בעניני ההעתקה ענינים חוץ מעניני העשרה מאמרות והנלוה אליהם. ובן חפשי [צ"ל חפני?] אמר כי המעתיק צריך שישמור בהעתקתו אחד ושמנים ענין. Ist der Uebersetzer Jacob Anatoli (Cod. Paris 335)? Findet sich in Cod. ***De Rossi*** 90 mehr von diesem Vorworte? Dann ist wohl Hr. ***Perreau*** so freundlich, uns den Rest mitzutheilen.

Briefkasten. 10. Juni. Hrn. Pr. Ascoli. Anzeige des 2. Briefes und der Studj, sobald letztere beendet sind. Das Expl. für Giuss. ist nach Tübingen geschickt. — Hrn. Kg. K—n ist nicht hier und ich wußte kein Wort! Ueber den Rabb. in Portugal weiß ich im Augenblick Nichts. — Pr. Lasinio: Woher die Confusion Bisscioni's Pl. 88. Cod. 28, XIII über das Compend. des Jesod Olam? (vgl. Ersch u. Gr. Sect. I Bd. 31 S. 83 Col. 1). Plut. I Cod. 26, XX Fragm. der Logik des Petr. Hispanus? Uebersetzer Abraham Abigdor (nennt sich zu IV § 4)? Wie weit geht es? — Pr. L-y. das Machsor ist etwa 5 Thlr. werth. Auch meine ist fort (nach Interlaken), ich kann nicht auf 2 Tage weg. — Rab. Mort. Ich hielte es für angemessener, die HSS. nach dem Inhalt zu klassificiren, und längere Auszüge, welche die Beschreibung zu sehr unterbrechen, am Ende jeder Abtheilung zusammenzudrucken. Ich bitte, mit Mathematik und Medizin zu beginnen, der Abdruck soll bald erfolgen. — Hr. P-k. Außer Jüd. Lit. § 15 Anm. 34, 35 und HB. 1863 S. 69 ist mir im Augenblick Nichts bekannt. —

Eingegangen. מכילתא ed. Weiß und Recension. — כוכבי יצחק N. 30. u. 31 sind mir noch nicht zugegangen.

Sohar תיקוני זהר 4. Mantua (1557). Ed. Pr. selten (fehlt Titelbl.), mit handschr. genauem Index. 2½ Th.

Tanja מנהג אבות תניא Ritual. 4. Mantua 1514. Ed. Pr. sehr selten 5 Th.

Toledano, Chab. תרומת הקודש Apologet. gegen Reggio. 8. Livorno 1856. 25 Sg.

---

1. *Abne Schoham* אבני שוהם Abr. Perez in Talm. et Maimon. fol. Salonichi 1812. — Annex. *Zeir Rodem* Raph. Perez in Joreh Deah et Talm. ib. 1814. (*Desid. apud Michael*) 2½ Th.
2. *Abak Soferim* אבק סופרים Abr. Conque in Pentat. etc. fol. Amst. 1709. 1¼ Th.
3. *Ahabat Olam* אהבת עולם Sal. Algasi, Conciones etc. fol. Constant. 1647. Ed. Pr. 1½ Th.
4. *Imre Schefer* אמרי שפר El. Ibn Chajjim, Concc. fol. [Frankfurt 1713.] (*Tit. des.*) 1⅓ Th.
5. *Emet le-Jakob* אמת ליעקב I. Algasi, de lect. Pentat. fol. Constant. 1764. (*aestim.*) 1½ Th.
6. *Orchot Chajjim* ארחות חיים Aron Cohen. Ritual. fol. Florent. 1770. (*opus praetiosiss. atque rar*). 6⅔ Th.
7. *Beer Majim Chajjim* באר מים חיים Is. Levi in Talmud etc. fol. Salon. 1786. 1⅔ Th.
8. *Beer ha-Majim* באר המים Jak. Manasse in Schulch. Aruch. fol. Sal. 1836. 1⅔ Th.
9. *Bet Abraham* בית אברהם Abr. Ch. Israel in Choschen Mischpat. fol. Livorno 1786. (301 ff. *rar.*) 4 Th.
10. *Bene Jizchak* בני יצחק Is. Chanan, et *Miknat Kesef* מקנת כסף, Exeg., Dissension. Talmud. et Resp. fol. Salon. 1747. (*Deest in bibl. Mich. et Bodl.*) 3 Th.
11. *Berechot Majim* ברכות מים Mos. Mord. Mejuchas in Schulch. Aruch. fol. Salon. 1794. (267 ff., deest in bibl. Mich. et Bodl.) 4 Th.

Friedländer'sche Buchdruckerei in Berlin.